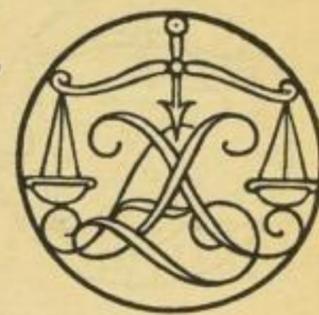


Albert Langen

Verlag
für Literatur und Kunst
München



Ⓜ

Im Mai wird erscheinen

Lena Christ
Mathias Bichler
Roman

Geheftet 4 Mark, in Pappband 5 Mark

Lena Christ, deren erstes Buch „Erinnerungen einer Überflüssigen“ ein so großes und berechtigtes Aufsehen erregte und in der Verfasserin ein hervorragendes Erzählertalent vermuten ließ, dürfte mit diesem neuen Roman die in sie gesetzten Hoffnungen wohl glänzend erfüllt haben. Es ist wieder eine Erzählung aus der Heimat der Verfasserin, den bayerischen Bergen, deren zweiter Teil in Alt-München spielt, und sie kommt an künstlerischer Kraft, an Lebendigkeit und Wahrhaftigkeit der Darstellung wohl dem Besten gleich, was wir auf diesem Gebiete haben. Schilderungen wie: die Jugendzeit des Mathias, der Brand des väterlichen Hofes, seine Abenteuer als Handwerksbursch, als fahrender Schmierenkomödiant, als Malergefell zu München, seine Haft im alten Münchner Ratsgefängnis und schließlich seine Entwicklung zum Künstler — zum Bildschnitzer und Herrgottschneider, sind in ihrer einfachen Tragik so ergreifend und andererseits von so köstlichem Humor, daß sie zu unmittelbarer Anteilnahme zwingen.

Früher ist in unserem Verlag erschienen:

Lena Christ
Erinnerungen einer Überflüssigen

Geheftet 3 Mark 50 Pf., gebunden 5 Mark

Hamburger Nachrichten: Die „Erinnerungen einer Überflüssigen“ stellen ein Werk dar, an dem gemessen die Seichtheit des belletristischen Durchschnittes von heute beschämend sichtbar wird, ein Werk, von dem zu hoffen ist, daß es gelesen werde und, von seinen menschlich fruchtbaren Gehalten ganz abgesehen, helfe, dem literarischen Großmannsdünkel als einem der gefährlichsten Kulturschädlinge ein streitbares Gegengewicht zu schaffen.
Süddeutsche Monatshefte: Es ist eine Autobiographie von einer Ungeschmintheit, wie es wenige gibt, besonders wenige von Frauen; zugleich von einer stofflichen Spannung, die etwas vom spanischen Schelmenroman der alten Zeit hat.

Frankfurter Zeitung: Sie hat eine Kraft des unmittelbaren Ausdrucks, die völlig naturhaft anmutet: es ist festes Kernholz, aus dem gleichen volkstümlichen Sprachstamme, aus dem auch Thoma und Ruederer ihre Ruten zu schneiden pflegen.

Ludwig Finckh in den „Propyläen“: Ich habe da ein Buch aus der Hand gelegt, das mich erschütterte. Ich mag die großen Worte nicht; aber nächst einer Geschichte vom Prinzen Emil Schönau-Carolath hat mich keine Erzählung mehr so an das erinnert, was man den Schrei der Kreatur nennt, wie dieses Buch von Lena Christ.

Diesen neuen Roman von Lena Christ bitten wir allen Käufern von Ludwig Thomas Büchern zu empfehlen. Noch selten hatten wir so wie bei diesem Buch das sichere Gefühl, daß es seinen Weg machen wird. Es kann ein großer Erfolg werden! Wir bitten, sich für den Roman recht tätig zu verwenden!

Bezugsbedingungen: i. R. mit 25%, bar mit 33 1/3%, Partie 11/10